

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 29

Rubrik: Themen sehen dich an

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Themen



sehen
dich
an

Südafrika erlebt den kältesten Winter seit Menschengedenken. Kunststück, wo soviel Prominenz Südafrika die kalte Schulter zeigt!

500 *deutsche* Techniker wirken, werken und werben für Nasser. Und dennoch hat Chruschtschow, nilaufwärts und nilabwärts fahrend, keinen dieser Revanchisten gesehen. Das gibt einem einen Begriff von der ägyptischen Finsternis, speziell der gelenkten.

Die Neue Bündner Zeitung vom 20. Juni berichtigte: Im gestrigen Auslandteil hat sich im ersten Abschnitt des Artikels «Chruschtschow

will keinen Weizen mehr importieren», ein sinnstörender Fehler eingeschlichen. Chruschtschow begann seine Ansprache in der Landwirtschaftsschule Odense mit den Worten: «Wir sind keine Kriecher» (und nicht: «Wir sind Kriecher»). Bon.

Neowikinger Spruchbandtext aus Anlaß von Chruschtschows Skandinavienbesuch: Lieber in der freien Welt verhungern, als im Sowjetparadies das selbe tun!

Vizekanzler Dr. Mende erzählte dem «Spiegel»: «... Einer meiner ersten Besuche nach Uebernahme des Amtes galt Herbert Wehner in seinem Ausschußvorsitzendenzimmer im Bundeshaus ...» Hoffentlich hatte Wehner soviel *savoir vivre*, daß er den Vizekanzler schon im Ausschußvorsitzendenzimmer in Empfang nahm.

Ibsen, Strindberg und neuerdings der Amerikaner Albee haben zerüttete Ehen bühenfähig gemacht. In 3, 4 oder 5 Akten. Peter Altenberg erledigte solche Angelegenheiten mit einem Satz. So wenn er eine «sie» an «ihn» schreiben läßt: «Das Leben mit dir ist unmöglich, aber ohne dich ist es noch unmöglicher.» GP

Ansichten **zur** Ansicht

Leicht angeschlagene Gerechtigkeit wird zur Gerächtigkeit.

*

Gewunden ist der Lauf des Kapitalstromes.

*

Um den Baum der Erkenntnis machen sich gar viele Baumschulmeister zu schaffen.

*

Das Wort Gas kommt vom griechischen Chaos. Zu viel Gas führt zu neugriechischem Verkehrschaos.

*

An der Fehlerquelle saß der Weise und pries ihre Heilkraft.

*

Ordnung, meldet keine Depeschagentur, ist Durcheinander, an das man sich gewöhnt hat.

Kältetechniker versichern, daß auf Eis gelegte Ansichten und Einsichten durch längere Lagerung an Gewicht gewinnen.

*

Wohingegen «historische Wendepunkte» die Neigung haben, zu Wendepunktchen zu verkrümmeln.

*

Der beste Witz der Kolonialgeschichte ist der Wirtschaftsboom der Länder, die ihre Kolonien verloren haben.

*

Illustre Illustrierte im Wartezimmer des Arztes verändern das Krankheitsbild des Patienten.

*

Am Ende wird's der Sport noch selber glauben, daß er unpolitisch ist. GP

